

Im Blickpunkt: Unternehmensregister

Kleinräumig gegliederte Informationen über lokale Wirtschaftsstrukturen sind im Rahmen diverser Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsbemühungen unverzichtbare Bausteine der Analyse vor Ort. In der Vergangenheit wurden solche Informationen über Unternehmen, Betriebe und Arbeitsstätten und deren Beschäftigte einer Stadt von der amtlichen Statistikⁱ mit Hilfe der Arbeitsstättenenerhebung, die im Zusammenhang mit den Volkszählungen (VZ) durchgeführt wurden, bereitgestellt. Da seit 1987 eine solche Erhebung in Deutschland nicht mehr stattgefunden hat, sind auch die Informationen seitens der amtlichen Statistik in dieser Hinsicht mittlerweile völlig veraltet und damit unbrauchbar geworden. Mit dem für das Jahr 2011 geplanten registergestützten Zensus, der ein kostengünstigeres Äquivalent zur VZ darstellen soll, entfällt jedoch die Durchführung der besagten Arbeitsstättenenerhebung. Bislang wurde dieses Informationsdefizit in Oberhausen durch eigene Arbeitsstättenenerhebungen in den Jahren 1995, 2001 und 2005 kompensiert. Von Seiten der Landes- und Bundesstatistik will man mit dem Aufbau eines Unternehmensregisters (URS) das wirtschaftsstatistische Informationsdefizit beseitigen und als Ersatz für die periodischen Arbeitsstättenenerhebungen im Rahmen der VZ einführen.ⁱⁱ

Allgemeiner Aufbau und Inhalt des Unternehmensregisters

Der Inhalt des URS speist sich aus Datenquellen unterschiedlicher Behörden, darunter Dateien der Steuerverwaltung (Umsatzsteuer, Einkommen- und Körperschaftssteuer), der Bundesagentur für Arbeit, sowie Dateien der Handwerkskammern und der Industrie und Handelskammern. Darüber hinaus finden Dateien von Berufsverbänden und anderer Kammern Eingang in das Register.ⁱⁱⁱ

Ergebnis der Zusammenführung der unterschiedlichen Dateien ist ein Register, das für die kommunalen Angaben zu den Betrieben im Stadtgebiet enthält, nämlich Adresse, wirtschaftliche Haupttätigkeit, wirtschaftliche Nebentätigkeit(en), die Zahl der tätigen Personen^{iv} sowie die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Allerdings müssen zu dem Begriff des Betriebes^v im Hinblick auf die Art und den Umfang der erfassten Einheiten Einschränkungen gemacht werden. Zum einen werden Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde oftmals zu einem sogenannten Masterbetrieb zusammengefasst, was insbesondere die Aussagekraft des URS in Wirtschaftsbereichen mit hohem Filialisierungsgrad erheblich einschränkt^{vi}, zum anderen entsprechen die Registeradressen mitunter lediglich der Versand- nicht jedoch der Sitzanschrift.^{vii} Darüber hinaus sind Betriebe aus den Bereichen Land-, Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie der öffentlichen Verwaltung zurzeit nicht im URS enthalten.

Das Unternehmensregister in Oberhausen

Der aktuelle Registerabzug für den Registerstand 31.12.2009 enthält Angaben über Betriebe zum 31.12. des jeweiligen Bezugsjahres (2007), die über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zum 31.12. des Referenzjahres (2007) verfügen und in Oberhausen ansässig sind. Darüber hinaus sind Betriebe enthalten, die in Oberhausen ansässig sind, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch steuerbare Leistungen im Referenzjahr (2007) aufweisen. Mithin umfasst der Registerabzug zum 31.12.2009 für Oberhausen 52.716 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in 4.092 Betrieben. Darüber hinaus weisen 3.303 aktive Betriebe keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf.

Nach Wirtschaftsabschnitten ergibt sich für Oberhausen folgendes Bild (vergleiche Tabelle 1)^{viii}.

Inhalt	Seite
Blickpunkt	1
Bevölkerung	6
Bauen und Wohnen	9
Arbeitsmarkt	11
Lebenshaltung	13
Verkehr	14
Tourismus	16
Diverses	17

Tabelle1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Sv-Beschäftigte	
	abs.	in %
C Verarbeitendes Gewerbe	9.533	18,1
D Energieversorgung	580	1,1
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	722	1,4
F Baugewerbe	4.016	7,6
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen	10.082	19,1
H Verkehr u. Lagerei	2.363	4,5
I Gastgewerbe	1.879	3,6
J Information u. Kommunikation	1.278	2,4
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1.286	2,4
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	274	0,5
M Erbringung v. Freiberuflichen, Wissenschaftlichen u. Technischen Dienstleistungen	2.585	4,9
N Erbringung v. sonstigen Wirtschaftlichen Dienstleistungen	6.703	12,7
P Erziehung u. Unterricht	1.471	2,8
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	7.487	14,2
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	585	1,1
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	1.873	3,6
Insgesamt	52.717	100,0

Tabelle 2: Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und deren Betriebe nach Sozialquartieren am 31.12.2009

Der eigentliche Vorteil des URS liegt weniger auf dem Informationsgewinn für die gesamtstädtische Ebene, da die amtliche Statistik die Wirtschaftsstruktur hier bereits umfassend abbildet. Bedeutender hingegen ist die Möglichkeit, die unterschiedlichen Branchen und deren Beschäftigte räumlich im Stadtgebiet zu verorten und so Aussagen über deren räumliche Struktur machen zu können.

Sozialquartier	Sv-Beschäftigte		Betriebe		Sv-Beschäftigte je Betrieb
	abs.	in %	abs.	in %	
71.01 Innenstadt	5.364	10,2	555	13,6	9,7
71.02 Marienviertel West	2.471	4,7	142	3,5	17,4
71.03 Styrum	904	1,7	122	3,0	7,4
72.01 Marienviertel Ost	3.366	6,4	171	4,2	19,7
72.02 Brücktorviertel	1.258	2,4	107	2,6	11,8
72.03 Bermesfeld	338	0,6	34	0,8	9,9
72.04 Schlad	1.102	2,1	104	2,5	10,6
72.05 Dümpten	917	1,7	107	2,6	8,6
72.06 Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch	4.914	9,3	247	6,0	19,9
73.01 Lirich	3.805	7,2	196	4,8	19,4
73.02 Bero-Zentrum / City West	1.685	3,2	121	3,0	13,9
73.03 Alstaden	775	1,5	174	4,3	4,5
74.01 Buschhausen, Biefang	5.399	10,2	295	7,2	18,3
74.02 Sterkrade Mitte	5.976	11,3	309	7,5	19,3
74.03 Alsfeld	350	0,7	96	2,3	3,6
74.04 Tackenberg West	1.779	3,4	124	3,0	14,3
74.05 Schwarze Heide	1.191	2,3	135	3,3	8,8
75.01 Holten, Barmingholten	2.603	4,9	106	2,6	24,6
75.02 Schmachtendorf	459	0,9	103	2,5	4,5
75.03 Walsumer Mark	401	0,8	80	2,0	5,0
75.04 Königshardt	1.459	2,8	150	3,7	9,7
76.01 Osterfeld Mitte, Vonderort	1.412	2,7	162	4,0	8,7
76.02 Vondern, Osterfeld Süd	225	0,4	32	0,8	7,0
76.03 Eisenheim, Heide	1.153	2,2	68	1,7	17,0
76.04 Rothebusch	218	0,4	55	1,3	4,0
76.05 Klosterhardt	438	0,8	61	1,5	7,2
76.06 Tackenberg Ost	269	0,5	43	1,1	6,3
keine oder fehlerhafte Angabe	2.486	4,7	194	4,7	12,8
Insgesamt	52.717	100,0	4.093	100,0	12,9

Laut URS bilden sich im Stadtgebiet vier räumliche Beschäftigungsschwerpunkte heraus: Die Sozialquartiere Sterkrade-Mitte; Buschhausen, Biefang; Innenstadt und Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch. Aus den Ergebnissen der eigenen Arbeitsstättenenerhebungen der Stadt Oberhausen kann die räumliche Einordnung der vier Bereiche bestätigt werden. Vor dem Hintergrund, dass im URS Filialbetriebe, die vor allem den Einzelhandel prägen, zu einem Masterbetrieb (s.o.) zusammengefasst werden, weist das Quartier 72.06 mit der Neuen Mitte weniger Beschäftigte aus als im Vergleich zu den eigenen Arbeitsstättenenerhebungen. Ein weiterer Unterschied liegt in der ausschließlichen Erfassung von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten begründet, die ebenfalls, aufgrund des hohen Anteils geringfügig entlohnter Beschäftigungsverhältnisse im Einzelhandel, zu einer mit den Arbeitsstättenenerhebungen verglichen geringeren Beschäftigtenzahl führt.

Gut erkennbar ist die jeweilige (durchschnittliche) Größenstruktur der Betriebe vor Ort. Während insbesondere das Sozialquartier Alsfeld durch eine kleinteilige Betriebsstruktur geprägt ist (3,6 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Betrieb), entfällt der städtische Spitzenwert mit 24,6 Beschäftigten je Betrieb auf den Bereich Holten, Barmingholten, im Wesentlichen verursacht durch den dort ansässigen Chemiepark.

Betrachtet man die Verteilung der Beschäftigten nach Sozialquartieren im verarbeitenden Gewerbe und im Handel, so fallen unterschiedliche Räume als Schwerpunkte der jeweiligen Wirtschaftsabschnitte auf (vergleiche Tabelle 3 und 4).

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Wirtschaftsabschnitt „Verarbeitenden Gewerbe“ nach Sozialquartieren

Sozialquartier	Sv-Beschäftigte		Betriebe		Sv-Beschäftigte je Betrieb
	abs.	in %	abs.	in %	
71.01 Innenstadt	189	2,0	22	7,2	8,6
71.02 Marienviertel West	300	3,1	16	5,2	18,8
71.03 Styrum	21	0,2	9	2,9	2,3
72.01 Marienviertel Ost	304	3,2	13	4,2	23,4
72.02 Brücktorviertel	202	2,1	11	3,6	18,4
72.03 Bermesfeld	57	0,6	3	1,0	19,0
72.04 Schlad	38	0,4	6	2,0	6,3
72.05 Dümpten	45	0,5	5	1,6	9,0
72.06 Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch	328	3,4	9	2,9	36,4
73.01 Lirich	1.914	20,1	29	9,4	66,0
73.02 Bero-Zentrum / City West	27	0,3	6	2,0	4,5
73.03 Alstaden	129	1,4	12	3,9	10,8
74.01 Buschhausen, Biefang	711	7,5	35	11,4	20,3
74.02 Sterkrade Mitte	2.247	23,6	17	5,5	132,2
74.03 Alsfeld	29	0,3	5	1,6	5,8
74.04 Tackenberg West	545	5,7	12	3,9	45,4
74.05 Schwarze Heide	355	3,7	21	6,8	16,9
75.01 Holten, Barmingholten	1.548	16,2	16	5,2	96,8
75.02 Schmachtdorf	7	0,1	3	1,0	2,3
75.03 Walsumer Mark	28	0,3	5	1,6	5,6
75.04 Königshardt	252	2,6	8	2,6	31,5
76.01 Osterfeld Mitte, Vonderort	84	0,9	11	3,6	7,6
76.02 Vondern, Osterfeld Süd	6	0,1	2	0,7	3,0
76.03 Eisenheim, Heide	7	0,1	3	1,0	2,3
76.04 Rothebusch	25	0,3	6	2,0	4,2
76.05 Klosterhardt	26	0,3	4	1,3	6,5
76.06 Tackenberg Ost	10	0,1	3	1,0	3,3
keine oder fehlerhafte Angabe	99	1,0	15	4,9	6,6
Insgesamt	9.533	100,0	307	100,0	31,1

Tabelle 4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ nach Sozialquartieren

Sozialquartier	Sv-Beschäftigte		Betriebe		Sv-Beschäftigte je Betrieb
	abs.	in %	abs.	in %	
71.01 Innenstadt	1.166	12,2	134	43,6	8,7
71.02 Marienviertel West	315	3,3	27	8,8	11,7
71.03 Styrum	186	2,0	24	7,8	7,8
72.01 Marienviertel Ost	125	1,3	24	7,8	5,2
72.02 Brücktorviertel	159	1,7	23	7,5	6,9
72.03 Bermesfeld	80	0,8	7	2,3	11,4
72.04 Schlad	621	6,5	21	6,8	29,6
72.05 Dümpten	177	1,9	27	8,8	6,6
72.06 Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch	1.814	19,0	116	37,8	15,6
73.01 Lirich	459	4,8	60	19,5	7,7
73.02 Bero-Zentrum / City West	653	6,8	43	14,0	15,2
73.03 Alstaden	245	2,6	32	10,4	7,7
74.01 Buschhausen, Biefang	851	8,9	77	25,1	11,1
74.02 Sterkrade Mitte	819	8,6	83	27,0	9,9
74.03 Alsfeld	83	0,9	20	6,5	4,2
74.04 Tackenberg West	296	3,1	27	8,8	11,0
74.05 Schwarze Heide	211	2,2	31	10,1	6,8
75.01 Holten, Barmingholten	442	4,6	19	6,2	23,3
75.02 Schmachtdorf	111	1,2	23	7,5	4,8
75.03 Walsumer Mark	144	1,5	22	7,2	6,5
75.04 Königshardt	294	3,1	30	9,8	9,8
76.01 Osterfeld Mitte, Vonderort	145	1,5	31	10,1	4,7
76.02 Vondern, Osterfeld Süd	105	1,1	9	2,9	11,7
76.03 Eisenheim, Heide	113	1,2	13	4,2	8,7
76.04 Rothebusch	11	0,1	5	1,6	2,2
76.05 Klosterhardt	146	1,5	11	3,6	13,3
76.06 Tackenberg Ost	34	0,4	12	3,9	2,8
keine oder fehlerhafte Angabe	277	2,9	47	15,3	5,9
Insgesamt	10.082	105,8	998	325,1	10,1

Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes lassen sich drei räumliche Schwerpunkte in Oberhausen identifizieren: Sterkrade Mitte (MAN Turbo), Lirich (Babcock-Nachfolger an der Duisburger Straße) und Holten, Barmingholten (Chemiepark) mit einem überdurchschnittlichen hohen Anteil an Beschäftigten. Fast 60 % der Oberhausener Beschäftigten arbeiten an diesen drei Standorten. Schwerpunkte im Bereich Handel lassen sich bis auf das Quartier 72.06 (Neue Mitte) und mit Einschränkungen das Quartier Innenstadt nicht so deutlich ausmachen, was mitunter an der Tatsache liegt, dass der Einzelhandel und das Kfz-Gewerbe sich – bis auf in Einkaufszentren – weniger deutlich konzentriert bzw. konzentrieren muss.

Fazit

Das Unternehmensregister kann für die Betrachtung von bestimmten räumlichen Schwerpunkten der Oberhausener Wirtschaftsstruktur herangezogen werden. Zu berücksichtigen bleibt dabei aber, dass man den Focus nicht zu sehr auf (sehr) kleinräumige Verteilungen im Stadtgebiet richtet und nach Möglichkeit Branchen ausnimmt, die einen hohen Filialisierungsgrad innerhalb des Stadtgebietes aufweisen.

Darüber hinaus muss bei kleineren Betrieben berücksichtigt werden, dass die auftretende Zuordnung häufig eher einer Versand- anstelle der Sitzanschrift entspricht, so dass in diesen Fällen räumliche Zuordnungen vorgenommen werden, die nicht den tatsächlichen Betriebsstandort ausweisen. Auch die bisherige Beschränkung der Erfassung auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte grenzt den Informationsgewinn des URS ein. Zukünftig wird versucht, diesen Aspekt durch die Ausweitung der Merkmale auf „Tätige Personen“ mit Hilfe einer Stichprobe und eines daran angeschlossenen Schätzverfahrens zu beheben.

ⁱ D.h. den statistischen Ämtern von Bund und Ländern

ⁱⁱ Anlass für den Aufbau des URS bildete die EU-Verordnung Nr. 2186/ 93 des Rates vom 22. Juli über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (s. Blechinger (2007): „Nordrhein-westfälisches Unternehmensregister im Einsatz.“ LDS NRW. Statistische Analysen und Studien, Bd. 20. S. 5).

ⁱⁱⁱ Vgl. Stock (2005): „Möglichkeiten der Nutzung des Unternehmensregisters nach Novellierung des Statistikergesetzes.“ Handout zur vierten Sitzung des AK Stadtforschung, Statistik und Wahlen, Erfurt 28./29. April 2005. S. 6.

^{iv} Bislang werden die „tätigen Personen“ im Rahmen des URS nicht systematisch erfasst, so dass eine Auswertung dieses Merkmals nicht möglich ist.

^v Allgemein wird der Betrieb im Rahmen des URS als eine Niederlassung an einem bestimmten Ort definiert, an dem mindestens ein Beschäftigter arbeitet. Hinzu gezählt werden örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile. Betriebe selbst können zu Mehrbetriebsunternehmen bzw. Mehrländerunternehmen zählen. Besteht das Unternehmen nur aus einem Betrieb wird es als „Einbetriebsunternehmen“ bezeichnet (zur weiteren Definition s. Blechinger (2007), S. 3f.).

^{vi} Zum Beispiel werden alle Betriebe der Lebensmitteleinzelhändler wie Aldi, Netto, Lidl etc. als ein Masterbetrieb mit einer einzigen Adresse im Stadtgebiet geführt.

^{vii} Wenn beispielsweise nur der Sitz des Steuerberaters des Betriebes eingetragen ist.

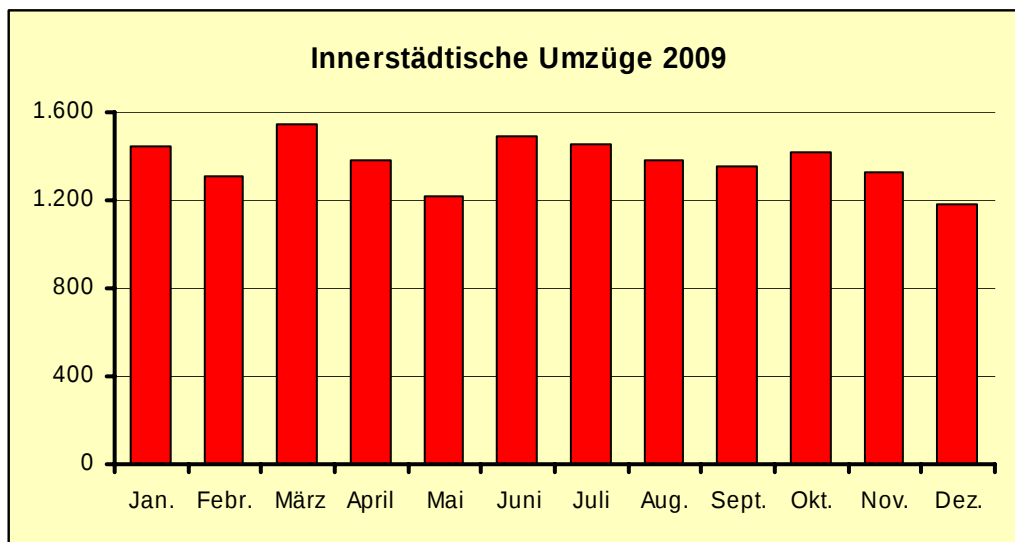
^{viii} Leider ist in diesem Zusammenhang ein Vergleich mit den Angaben des LDS zum 31.12.2007 nicht möglich, da die Angaben im URS bereits auf der Wirtschaftsklassifikation WZ2008 beruhen, während die Angaben der amtlichen Berichtssysteme zu diesem Zeitpunkt auf der WZ2003 beruhen. Ein Vergleich beider Wirtschaftsklassifikationen ist aufgrund der gravierenden Umstellungen nicht sinnvoll.



Bevölkerung

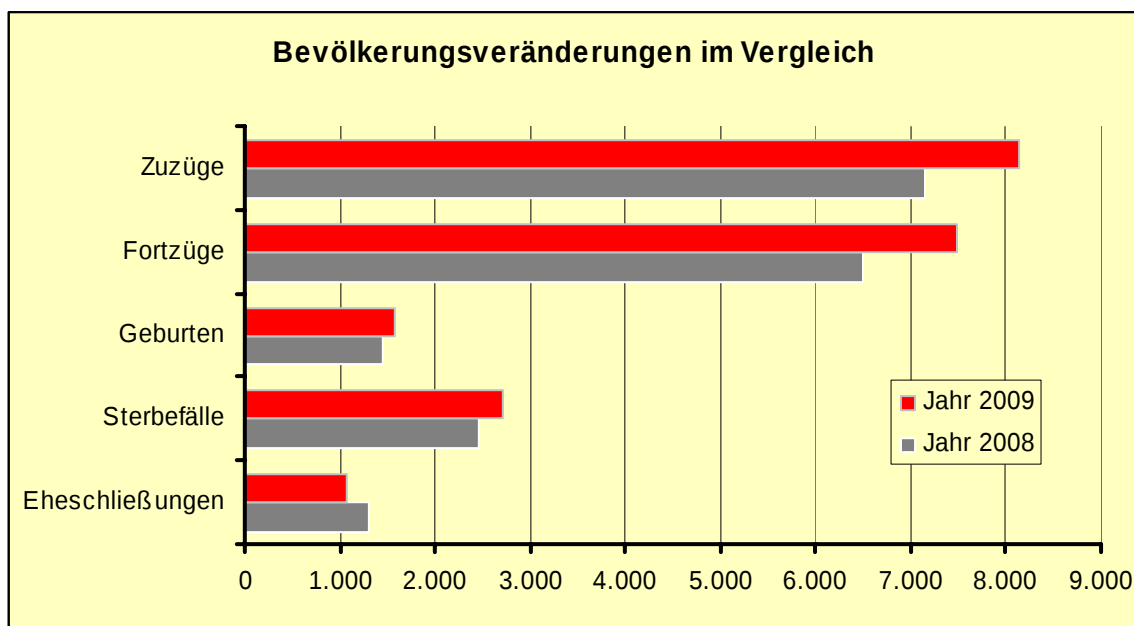
Bevölkerungsstand¹⁾				
	Januar 2010	Februar 2010	März 2010	Zum Vergleich: März 2009
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	103.345	103.186	103.119	104.053
weiblich	109.842	109.793	109.685	110.570
Insgesamt	213.187	212.979	212.804	214.623
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	12.435	12.343	12.351	12.601
weiblich	11.909	11.890	11.866	11.983
Insgesamt	24.344	24.233	24.217	24.584
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	11,4	11,4	11,4	11,5
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	106.778	106.630	106.562	107.535
weiblich	112.572	112.523	112.414	113.347
Insgesamt	219.350	219.153	218.976	220.882

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur ¹⁾				
	Januar 20010	Februar 2010	März 2010	Zum Vergleich: März 2009
Familienstand Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
ledig	80.018	79.992	80.019	80.465
verheiratet	98.630	98.381	98.135	99.863
verwitwet	17.932	17.907	17.912	18.053
geschieden	16.453	16.542	16.577	16.114
unbekannt	0	0	0	6
Lebenspartnerschaft	154	157	161	122
Religion Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
römisch-katholisch	86.915	86.807	86.656	88.194
evangelisch	57.853	57.800	57.680	58.584
sonstige/ohne	68.419	68.372	68.468	67.845

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾					
	Januar 2010	Februar 2010	März 2010	Summe I. Quartal 2010	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2009
Lebendgeborene					
männlich	91	55	69	215	176
weiblich	82	52	63	197	215
Insgesamt	173	107	132	412	391
Gestorbene					
männlich	107	110	140	357	370
weiblich	120	92	151	363	425
Insgesamt	227	202	291	720	795
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-16	-55	-71	-142	-194
weiblich	-38	-40	-88	-166	-210
Insgesamt	-54	-95	-159	-308	-404

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen ¹⁾					
	Januar 2010	Februar 2010	März 2010	Summe I. Quartal 2010	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2009
Zuzüge					
männlich	324	373	479	1.176	1.189
weiblich	289	317	339	945	951
Insgesamt	613	690	818	2.121	2.140
Fortzüge					
männlich	278	364	341	983	1.014
weiblich	257	276	291	824	882
Insgesamt	535	640	632	1.807	1.896
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	46	9	138	193	175
weiblich	32	41	48	121	69
Insgesamt	78	50	186	314	244

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Zum Vergleich: Dezember 2008
Beschäftigte	Anzahl	1.144	1.127	1.083	1.406
Betriebe	Anzahl	22	22	22	25
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	126	117	94	131
Bruttolohn-/Gehaltsumme	1.000 EUR	3.627	4.188	3.462	4.938
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	15.983	10.512	11.175	20.008

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	II. Quartal 2009	III. Quartal 2009	IV. Quartal 2009	Zum Vergleich: IV. Quartal 2008
Beschäftigte	Anzahl	998	1.079	1.043	1.235
Betriebe	Anzahl	33	34	33	33
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	304	342	344	425
Bruttolohn-/Gehaltsumme	1.000 EUR	7.189	7.383	7.842	10.280
Gesamtumsatz	1.000 EUR	22.108	21.824	27.440	50.252

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Januar 2010	Februar 2010	März 2010	Summe I. Quartal 2010	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2009
Gebäude insgesamt	Anzahl	8	4	3	15	11
davon						
Wohngebäude	Anzahl	7	3	3	13	6
Nichtwohngebäude	Anzahl	1	1	-	2	5
Wohnungen	Anzahl	9	3	3	15	7
Wohnräume	Anzahl	36	20	19	75	43
Wohnfläche	m ²	918	432	300	1.650	976

1) ohne Baumaßnahmen



Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Januar 2010	Februar 2010	März 2010	Zum Vergleich: März 2009
Insgesamt	13.139	13.193	12.833	13.153
Männer	7.324	7.378	7.051	7.122
Frauen	5.815	5.815	5.782	6.031
darunter				
Ausländer/innen	2.977	3.011	2.950	2.915
Jugendliche unter 20 Jahre	290	288	274	228
Schwerbehinderte ⁴⁾	727	710	694	x
Teilzeitarbeitsuchende	1.945	1.965	2.000	1.884
davon				
nach SGB III	2.764	2.734	2.594	2.501
nach SGB II	10.375	10.459	10.239	10.652
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	13,6	13,6	13,2	13,6
Arbeitslosenquote ²⁾ in % insgesamt	12,2	12,3	11,9	12,3
Männer ²⁾	12,4	12,5	11,9	12,1
Frauen ²⁾	12,0	12,0	11,9	12,5
Offene Stellen (Bestand)	2.207	2.205	2.206	2.079
darunter				
ungefördert ³⁾	697	612	596	1.081
nur für Teilzeitarbeit	1.119	934	941	796

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeförderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEn erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

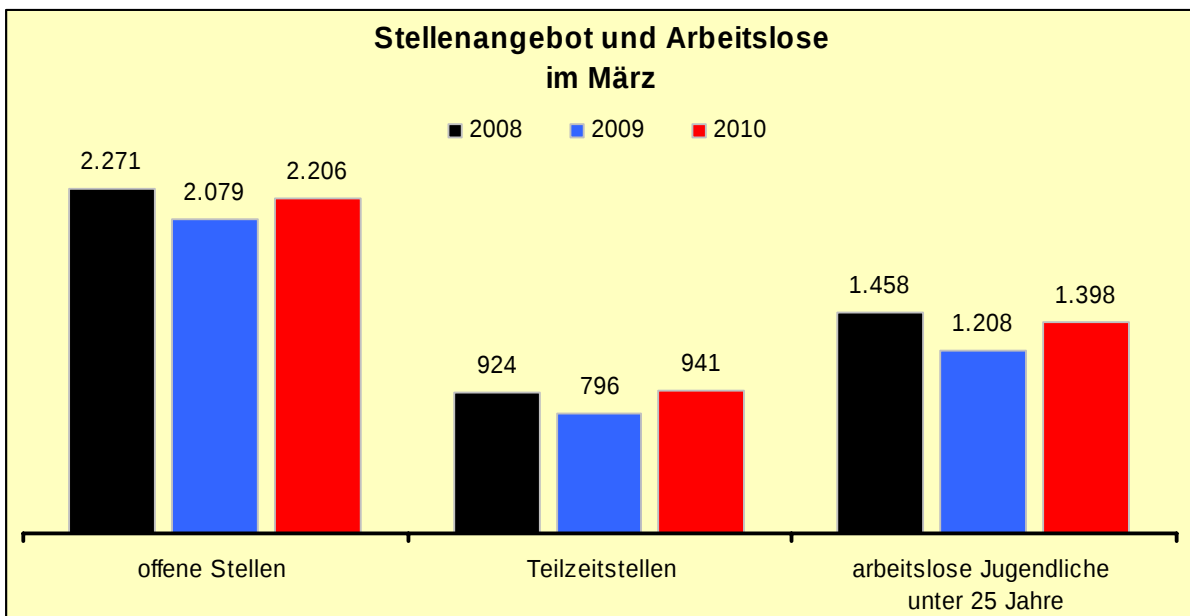
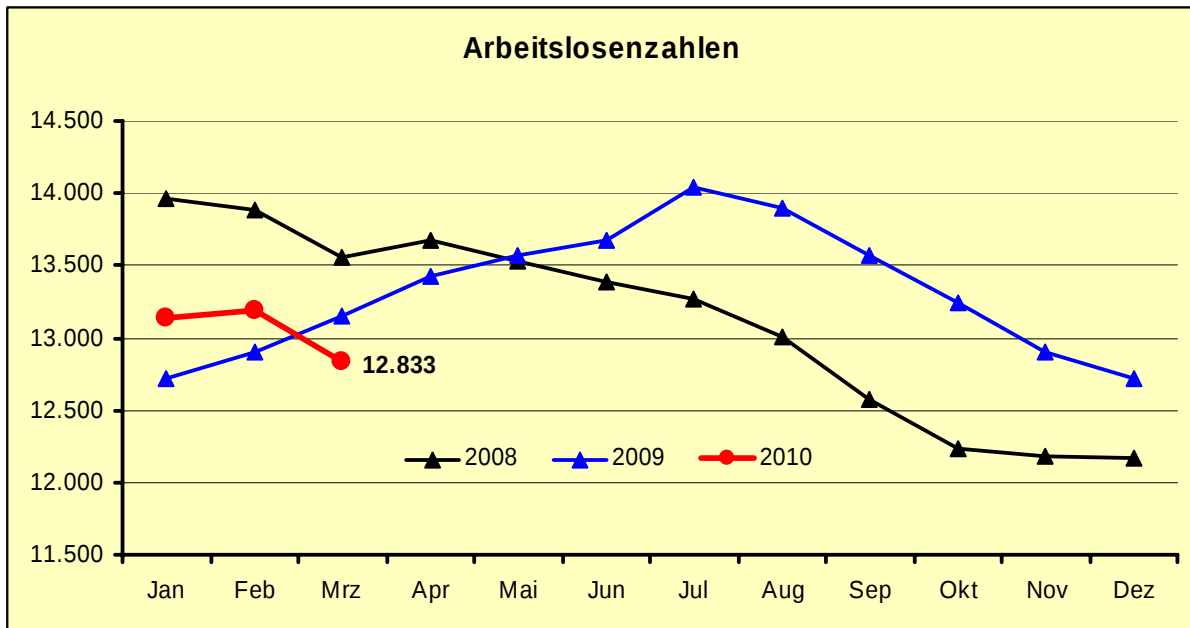
Die Arbeitslosenzahl sinkt

Die positiven Signale aus der Wirtschaft mehren sich. Zu dieser Stimmung passt der Rückgang der Arbeitslosigkeit im März. Aktuell liegt diese bei 12.833 Personen und damit um 360 arbeitslose Menschen weniger als im Februar. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist ein Rückgang um 321 Oberhausener/Innen zu nennen. Die Arbeitslosenquote ist damit um 0,4%-Punkte auf 11,9 % gesunken. Im März 2009 lag die Quote noch bei 12,3 %. Im Bereich der Arbeitslosenversicherung (Agentur für Arbeit Oberhausen) wurden insgesamt 2.594 Personen betreut, das sind 140 Oberhausener/Innen weniger als im letzten Monat. Dieser Rückgang erklärt sich mit einem gesunkenen Zugang an Arbeitslosen aus der Erwerbstätigkeit und einem Anstieg bei den neu begonnenen Arbeitsverhältnissen. Im Vorjahresvergleich sind jedoch aktuell 96 arbeitslose Menschen mehr registriert. In der Betreuung der Arbeitsgemeinschaft SODA (Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II) befanden sich

10.239 Personen. Das sind im Vergleich zum Februar 220 Hilfebedürftige und im Vorjahresvergleich 417 Menschen weniger.

Insgesamt sind 327 Männer weniger arbeitslos als im Februar. Bei den Frauen ist hingegen ein Rückgang um 33 Personen zu nennen. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit betrifft im März alle Personengruppen. Die Anzahl der unter 25-jährigen Arbeitslosen ist in Oberhausen im Berichtsmonat um 47 Personen gesunken und liegt aktuell bei 1.398 Jugendlichen. Dies deutet darauf hin, dass Absolventen der dualen Ausbildung, die Anfang des Jahres ihre Prüfungen abgelegt haben und zunächst arbeitslos waren, nun den Absprung aus der Arbeitslosigkeit geschafft haben. Bei den älteren Arbeitslosen ab 50 Jahren ist ein Minus von 87 Personen zu nennen. Insgesamt sind derzeit 3.188 über 50-jährige Arbeitslose registriert.

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport März 2010 der Agentur für Arbeit Oberhausen





Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex¹⁾

Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2005 = 100			Januar 2010	Februar 2010	März 2010	Zum Vergleich: März 2009
	Wägungs- anteil in ‰					
Gesamtlebenshaltung	1 000	BRD	107,1	107,5	108,0	106,8
Gesamtlebenshaltung		NRW	106,7	107,1	107,7	106,4
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		BRD	111,3	111,5	112,4	112,3
		NRW	109,5	109,5	110,2	109,5
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		BRD	113,0	113,1	113,1	109,5
		NRW	112,3	113,0	113,4	108,7
Bekleidung und Schuhe		BRD	100,4	102,8	104,7	103,8
		NRW	97,8	101,0	102,9	102,4
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe		BRD	109,1	109,1	109,5	109,3
		NRW	108,7	108,8	109,2	108,8
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses		BRD	104,3	104,3	104,6	103,9
		NRW	102,9	102,7	103,2	103,3
Gesundheitspflege		BRD	104,3	104,3	104,3	103,6
		NRW	103,9	104,0	103,9	103,5
Verkehr		BRD	110,8	110,3	112,1	106,4
		NRW	111,3	110,7	112,9	107,2
Nachrichtenübermittlung		BRD	88,8	88,6	88,5	90,1
		NRW	88,8	88,6	88,5	90,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		BRD	99,4	101,8	101,9	100,9
		NRW	99,0	101,3	101,4	100,7
Bildungswesen		BRD	131,2	131,6	131,6	132,9
		NRW	148,4	148,6	148,6	152,2
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen		BRD	108,5	109,1	109,2	107,0
		NRW	109,3	109,4	109,8	107,7
Andere Waren und Dienst- leistungen		BRD	108,1	107,6	107,6	106,9
		NRW	107,7	107,2	107,1	106,8

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT, NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	III. Quartal 2009	IV. Quartal 2009	I. Quartal 2010	Zum Vergleich: I. Quartal 2009
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	815	896	848	854
Mehrfahrtentickets	444	462	439	451
Tagestickets	98	106	92	85
Monatstickets	2.722	2806	2814	2.775
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	392	588	575	588
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.329	1347	1333	1.319
sonstige Tickets	203	95	43	27
erhöhtes Beförderungsentgelt	26	35	52	36
abzüglich Erstattungen	-59	-25	-16	-13
periodenfremd	0	0	0	0
Erträge Ticketverkauf	5.970	6.310	6.180	6.122
Abgeltung für Schwerbehinderte	322	322	329	331
Abgeltung für Schüler	238	237	213	238
- periodenfremd	0	0	0	0
Gelegenheitsverkehr	4	2	3	1
Schul- und Bäderfahrten	15	24	12	65
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig ¹⁾				
- kommunale Verkehrsunternehmen	56	36	52	56
- Schienen-Personen-Nah-Verkehr (DB)	-371	-372	-429	-371
- Bahn-Verkehr-Rheinland	-28	-19	-32	-28
- periodenfremd	0	-390	0	0
Einnahmeaufteilung periodenfremd	0	0	0	0
Erträge insgesamt	6.215	6.150	6.328	6.414

1) anteilige Planwerte

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle					
	Januar 2010	Februar 2010	März 2010	Summe I. Quartal 2010	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2009
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	575	536	612	1.723	1.737
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	29	34	39	102	117
Getötete Personen	0	0	0	0	0
Schwerverletzte Personen	3	7	4	14	20
Leichtverletzte Personen	33	33	44	110	124

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



Tourismus

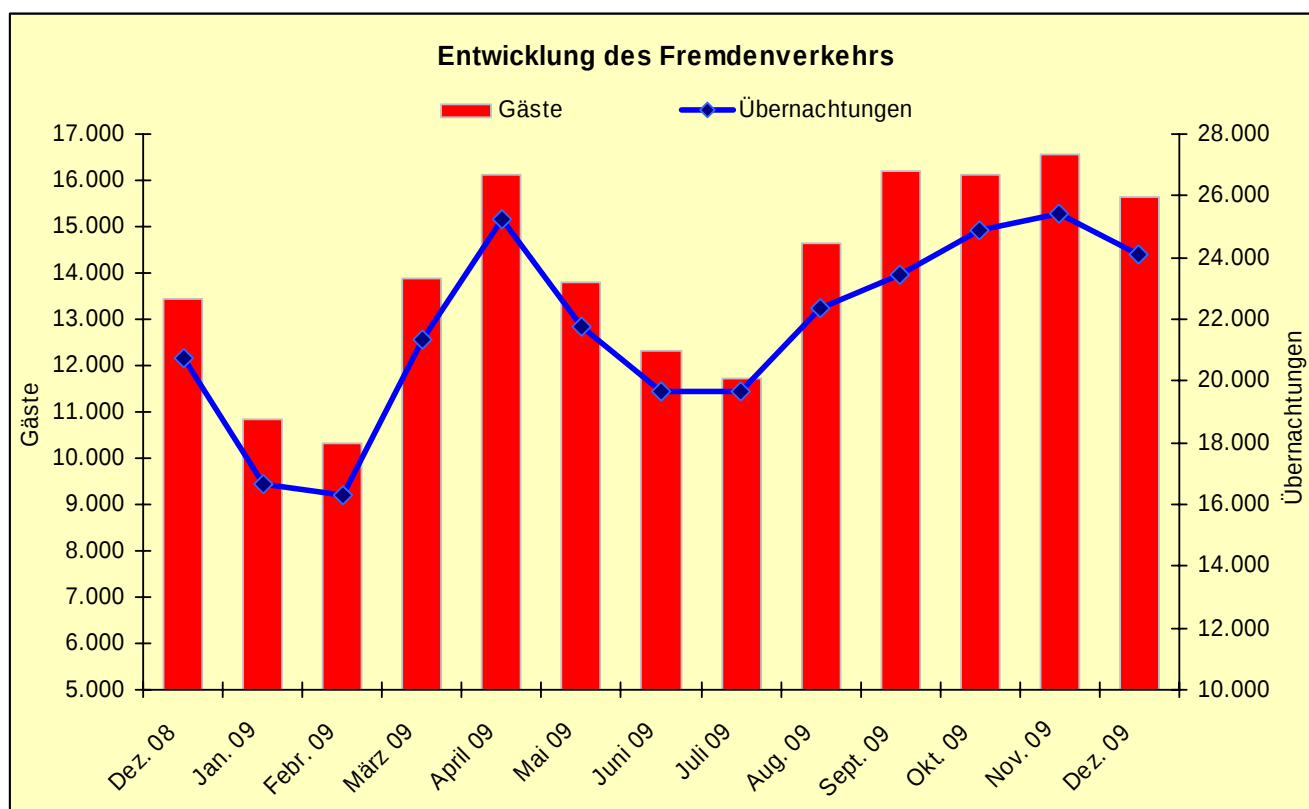
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Januar 2010	Februar 2010	März 2010	Summe I. Quartal 2010	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2009
Gäste (Ankünfte)	12.667	11.810	15.680	40.157	35.013
Bundesrepublik Deutschland	10.706	9.879	13.469	34.054	28.741
Ausland	1.961	1.931	2.211	6.103	6.272
Übernachtungen	20.147	16.971	22.400	59.518	54.281
Bundesrepublik Deutschland	16.691	13.936	18.980	49.607	44.110
Ausland	3.456	3.035	3.420	9.911	10.171

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Januar 2010	Februar 2010	März 2010	Zum Vergleich: März 2009
Geöffnete Betriebe	20	20	20	18
Angebotene Betten	1.887	1.887	1889	1.595
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	34,4	32,1	38,3	43,2
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	1,8	1,6	1,4	1,5

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 9 Gästebetten.

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik



Diverses

Herausgeber: Stadt Oberhausen
Der Oberbürgermeister
46042 Oberhausen

Dienststelle: Bereich Statistik und Wahlen
Essener Str. 66 (Immeo Wohnen)
Eingang: Alte Walz 12
46047 Oberhausen
Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120
eMail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de

Bearbeitung:	Blickpunkt	Thomas Meister	Tel.: 825-2021
	Bevölkerung	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Verkehr	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Lebenshaltung	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Tourismus	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290

Layout:	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
ISSN:	2190-5703 (Internet)	

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht